



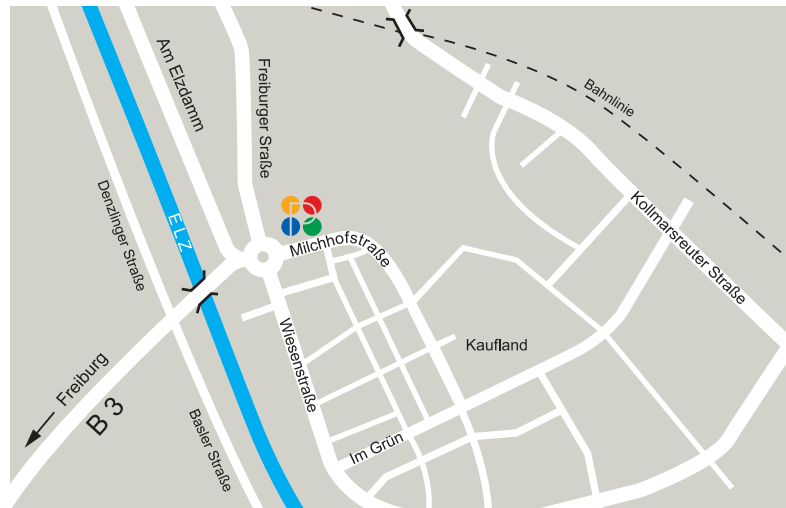
Helmut Winter
*3.7.49 in Munderkingen/Donau

- 1969 Abitur; Zivildienst im Altenheim
- 1970 -1972 Staatliche Akademie der Künste, Stuttgart
- 1972 -1975 Staatliche Hochschule für Bildende Künste, Hamburg
Universität Hamburg, Geschichte und Pädagogik
- 1974 Pergamonausgrabung/Türkei:
drei Monate Tonscherben zeichnen
- 1976 Peru- und Bolivienreise nach Studienabschluss
- 1977 Arbeit als Lehrer
- 1982 Heirat; heute drei Kinder
- 1986 Reise nach Nordafrika und Mali
- 1995/1997 Theaterprojekte in Nordweil und Emmendingen
- 1996 Erster Malaufenthalt an der Europäischen Akademie für
Kunst in Trier bei Klaus Hoefs
- 2001 Teilnahme an der Ausstellung „Kunst im Kreis“,
Kreisarchiv Emmendingen
- 2003 Banana Blues, Einzelausstellung im ‚Achilles‘, Emmendingen
- 2004 bad luck - good luck, Einzelausstellung
Lucky Lady-Fabrikhalle, Herbolzheim
RossTour durch die deutschen Wälder
von Freiburg nach Creuzburg
- 2005 Über Bombach nach Bamako (Mali, Westafrika)
- 2006 Reise nach Alt- und Neumexiko
Rauchzeichen, Einzelausstellung
Margarethenkapelle Herbolzheim
- 2007 Teilnahme an der Ausstellung „Kunst im Kreis“,
Kreisarchiv Emmendingen
- 2008 Ausstellungen in der VINOTECA, Emmendingen
„Stella di Maria“, „Heimatlüfte“

Helmut Winter
Hochwaldstraße 36
79341 Nordweil
07644/931309
winter.nordweil@gmx.de

Kunst im PZI

Unsere Ausstellungen werden professionell von einem Kurator zusammengestellt und organisiert. Unser Wunsch als Praxisinhaber ist es, Künstlern aus der Umgebung Gelegenheit zu geben, Ihre Werke auszustellen. Sie können die Ausstellungen gerne während unserer Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8 - 18 Uhr besuchen.



Praxiszentrum Innere Medizin
Milchhofstraße 1A
79312 Emmendingen
Internistische Praxis
Telefon 07641-95476 11
Fax 07641-95476 67
Kardiologische Praxis
Telefon 07641-95476 22
Fax 07641-95476 67

www.pzi-info.de



HELMUT WINTER
11.1. – 31.3. 2009



Häutung



Was malen? Alles was mir in die Quere kommt, mich berührt, bewegt, anspricht. Ich bin eher eine passive beobachtende Figur dabei. Ich muss befürchten, nicht berührt zu werden. Ein Thema sucht mich. Ich muss nur aufmerksam sein. Was malen? Nashörner, Boxer, Ringer, Kastanien, ein Geschütz, Wehrhaftes, Gepanzertes, Kriegerisches; Fahrzeuge, Wagen, Bewegung; Licht, Schatten; Schwebendes, Ruhendes, Zufälliges; ein Waldstück, Deutsches; Fabriken und deren Maschinen, verschlossene, abweisende Gebäude. Malen aus der Erinnerung, nach Fotos, Skizzen. Das Ziel kenne ich nicht, aber ich merke es dann schon, wenn ich in seiner Nähe bin, kann ich es im Bild verstecken.

Wie malen? Mit expressivem Gestus. Lieber doch nicht. Humor? Ironie? Tastbar, glatt, rau, schrundig, gekratzt, verletzt. Dünne Haut, zarter Kern. Gesteigerte Farbigkeit gotischer Kirchenfenster. Nachtschwarz. Mondrot. Wassergrün. Malen wie ein Bildhauer, wegnehmen, hauen, formen, fester machen. Nicht glatt, eher ungeschickt, ungelenkt, tastend, doch sicher. Gott und die Welt. Malen wie Serra, van Gogh, Soutine, Freud, Beckmann, Kiefer, Laib, Balkenhol und Rothko. Meine Sprache finden. So malen, dass die Bilder mich atmen, mich erzählen.

Warum malen? Aus innerem Antrieb. Um mich selbst besser zu verstehen, das Innen, das Außen. Um berühmt, reich und begehrt zu werden. Um dann zu sagen, dass es darum überhaupt nicht ginge. Dass ich daran beim Malen nicht einmal denken darf. Dass das meinen Bildern schaden würde. Um besser als mein Vater zu sein. Um meine Mama zu beeindrucken, meinen Chef, meine Frau, meine Kinder, meine Freunde, mich. Es geht doch um Inhalte. Es geht um Form, um's Ganze. Es macht Spaß. Es geht mir auf die Nerven, reibt mich auf. Ein ernsthaftes Spiel. Kein Spiel. Mal!

H.W. Nov. 2008

